

Dr. Klaus Balster / SSB-VS am 25.4.2019

Sport- und Vereinsentwicklung 2019- II (1.2. – 22.4.2019)

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für den SSB:

DOSB – dsj und Netzwerkpartner

Europäisches Parlament will Sport in Förderprogramme aufnehmen

Auf einer seiner letzten Plenarsitzungen Ende März hat das Europäische Parlament vier wichtige Berichte angenommen, in denen es seinen Standpunkt zu künftigen EUFörderprogrammen nach 2021 festlegt. Das EP einigte sich auf seine Verhandlungsposition zur Zukunft von Erasmus+, des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und zweier Finanzierungsinstrumente in den Außenbeziehungen der EU – das Instrument für Heranführungshilfe III (IPA III), das die EU-Beitrittskandidaten betrifft und das Nachbarschafts-, Entwicklungs- und internationale Kooperationsinstrument (NDICI).

Podcast-Serie „HalbeKatoffl-Sport“

Im April startete die Podcast-Serie „HalbeKatoffl-Sport“, eine Kooperation zwischen dem DOSB-Bundesprogramm „Integration durch Sport“ und dem Podcaster Frank Joung aus Berlin. Künftig wird es einmal im Monat eine Episode geben mit Personen mit nichtdeutschen Wurzeln, die durch den Sport und ihren Verein geprägt wurden und heute vielleicht selbst den Sport prägen. Es geht um Integration und Identität – ernste Themen, aber humorvoll, locker und sympathisch vermittelt

Vollstipendium für den MBA-Studiengang „Sportmanagement“

Der DOSB schreibt ein Vollstipendium für den MBA-Studiengang „Sportmanagement“ an der Universität Jena aus. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Sportorganisationen benötigen motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die offen sind für Weiterbildung. Dabei ist es wichtig, betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Praxiswissen zu verbinden, um einen gewinnbringenden Beitrag für den Sport zu leisten. Diese Kompetenzen erlernen die Teilnehmer des MBA-Studiengangs in Jena nachweislich auf einem qualitativ sehr hohen Niveau.

Haushaltsausschuss: Millionen für Sanierung in Kommunen

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat im April die Förderauswahl des Bundesprogrammes „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beschlossen.

Sportausschuss: Lob für neue Lotterien zur Sportförderung

Die neu geschaffenen Lotterie-Produkte „Sieger-Chance“ und „Deutsche Sportlotterie“, durch die der Spitzensport, aber auch der Breitensport gefördert wird, sind Erfolgsmodelle. Die Quelle der Lotterie ist aus Sicht von Sporthilfe-Chef Michael Ilgner ein sehr sinnvolles, staatlich reglementiertes Instrument, um den Sportfan am Gemeinwohl teilhaben zu lassen. Die Initiative der Lottegesellschaften als exzellenten Weg, um neue Möglichkeiten für die Sportförderung insgesamt und die Athletenförderung im Besonderen zu schaffen

Nachhaltigkeit und Sport

Wer beim Sport nicht nur an den Muskelaufbau und den Spaß denkt, sondern auch ans Klima, sollte ein paar Dinge beachten. Bei der Entscheidung für eine klimafreundliche Sportart helfen u.a. folgende Fragen: Wie komme ich hin? Zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Privatauto, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Flieger? Stehen Ressourceneinsatz und körperliche Betätigung in einem vernünftigen Verhältnis? Kann ich die angeschafften Sportgeräte möglichst lange nutzen?

Der Deutsche Spielraum-Preis 2019 wird ausgelobt

Der Deutsche Spielraum-Preis 2019 wird zum Thema „Raum für Bewegung“ ausgelobt. Zum 13. Mal wird dieser Preis verliehen, mit dem die Fachjury innovativen und vorbildlichen „Raum für Bewegung“ mit hochdotierten Sachpreisen im Wert von rund 21.000 Euro auszeichnet. Zugelassen zum Wettbewerb sind nur öffentliche Anlagen, die am oder nach dem 1. Juli 2013 neu eröffnet oder in wesentlichen Bereichen verändert, um- oder neu gestaltet wurden. Einsendeschluss (Datum des Poststempels) ist Freitag, der 6. September 2019.

Olympic Day 2019

Bereits zum sechsten Mal in Folge veranstaltet die Deutsche Olympische Akademie (DOA) den Olympic Day in Köln und lockt mit einem vielfältigen olympischen und paralympischen Programm am 26. Juni 2019 in die Rheinmetropole.

Petition „Rettet die Bäder!“

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat ihre Petition „Rettet die Bäder!“, die sich gegen das fortwährende Schließen von Schwimmbädern richtet, bis Ende August verlängert.

Lehrer haben Pflicht zur Ersten Hilfe

Sportlehrer/innen müssen im Notfall Erste Hilfe im Unterricht leisten können. Zu ihrer Amtspflicht gehöre es, „nötige und zumutbare Maßnahmen rechtzeitig und in ordnungsgemäßer Weise durchzuführen“, das hat der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe in einem Urteil vom 4. April (Az. III ZR 35/18) entschieden und in einer Pressemitteilung bekanntgegeben. Ein interessantes Urteil auch für den Sportvereins-Übungsbetrieb.

DOSB feiert den Internationalen Tag des Sports mit Projekten in aller Welt

Weltweit ist am 6. April der Internationale Tag des Sports für Entwicklung und Frieden (IDSDP) gefeiert worden. An diesem Tag, den die Vereinten Nationen (UN) im Jahr 2013 beschlossen, steht die friedensstiftende Kraft des Sports im Vordergrund.

14. Sportbericht der Bundesregierung

Der 14. Sportbericht der Bundesregierung spiegelt eine Erfolgsbilanz der letzten Jahre wider. In Folge des Reports ist der Sporthaushalt 2019 auf den Rekordwert von rund 235 Millionen Euro angehoben. Der vorliegende Bericht untermauert, dass sich die öffentlichen Investitionen in den Sport gelohnt haben. Im Berichtszeitraum von 2014-2017 haben deutsche Spitzensportler hervorragende Erfolge bei internationalen Wettbewerben und Meisterschaften erstreiten können. Zudem wurde die Sportförderung des Bundes grundlegend reformiert, wie auch der organisierte Sport selbst die Strukturen um den Leistungssport deutlich verbessert hat.

Junge Menschen gestalten lebenswerte Zukunft

Die Deutsche Sportjugend beteiligt sich am Jugendprojekt „Zukunftswerkstatt - Wandel-Bar“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Die Jugendveranstaltung „Zukunftswerkstatt – Wandel-Bar“ findet vom 18.- 23. August 2019 in Lauterbach/Thüringen statt. Eine Online-Bewerbung für Veranstaltung ist bis zum 15. Mai möglich

Personalentwicklung: Dokumentation des DOSB-Kongresses 2018 ist erschienen

Das Personal in Sportverbänden und Sportvereinen gehört zu den wichtigsten Ressourcen. Daher ist das Thema „Personalentwicklung“ in ehrenamtlichen wie in hauptberuflichen Zusammenhängen mehr als nur ein existenzsicherndes (Zukunfts-)Thema. Die Fachvorträge sowie die Präsentationen und Zusammenfassungen der Workshops stehen nun auf der DOSB-Homepage zum Download zu Verfügung.

„Starke-Familien-Gesetz“

Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen können durch die finanzielle Unterstützung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zum Beispiel Sportvereinsbeiträge begleiten. Hierbei hat der Deutsche Bundestag mit dem „Starke-Familien-Gesetz“ nun Verbesserungen beschlossen. Ab 1. Juli 2019 können für den Sportverein oder den Musikunterricht künftig

monatlich nicht nur zehn Euro, sondern 15 Euro finanziert werden. In einem sogenannten Globalantrag wird anzugeben sein, ob man die Leistungen für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in Anspruch nehmen möchte. Die Vereinsmitgliedschaft des Kindes muss nachgewiesen werden, es soll aber kein separater Antrag mehr zu stellen sein. Die 15 Euro werden als echte Pauschale gezahlt. Dies ist letztendlich der konsequente Versuch, Bürokratieaufwand für Eltern, Dienstleister und Verwaltung zu reduzieren.

Startschuss für die „Sterne des Sports“ 2019

Ab jetzt kann man sich bewerben für das Jahr 2019 – bis zum 30. Juni. .

Online-Phase der Fortbildung „Inklusion im Sport“ startet

Am 8. Mai 2019 startet die Online-Phase des Fortbildungsmoduls „Inklusion im Sport – Gemeinsam Wege finden“. Eine Anmeldung war bis zum 21. April 2019 möglich. Das Fortbildungsmodul wurde im Rahmen des DOSB-Projekts „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/-innen für den gemeinnützigen Sport“ entwickelt, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert wird.

Nachwuchspreis des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS)

Zwei auf dem ersten Platz: Anne Armbrecht und Marius Buhl siegen gemeinsam beim vom DOSB geförderten Nachwuchspreis des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS). Anne Armbrecht nahm sich in ihrem am 28. Januar 2018 im Tagesspiegel veröffentlichten Beitrag „Niemand nennt es Geschäft“ der Nachwuchsförderung im Fußball an. Dabei geht es ihr um soziale Verantwortung und wirtschaftliche Interessen, um frühe Transfers junger Fußballer und um Haltung.

Marius Buhl schildert in seinem am 18. Juni 2018 im Magazin der Süddeutschen Zeitung veröffentlichten Text den Hamburg-Marathon aus einer völlig anderen Perspektive – es geht nicht um Sieger oder Rekorde, sondern um den Kampf mit dem Besenwagen ganz am Ende des Feldes, der nicht weniger spannend ist und bei dem ähnlicher Ehrgeiz entfacht wird wie an der Spitze.

DSJ-Treffen: Sprecher/innen der Freiwilligendienste im Sport treffen

Die Teilnehmenden entwickelten in selbstorganisierten und selbstmoderierten Arbeitsphasen unterschiedliche Positionen rund um die Ausgestaltung der Freiwilligendienste im Sport. Im Rahmen des Partizipationstreffens entwickelten sie konkrete Forderungen an Einsatzstellen, Träger, die dsj sowie Politik und Öffentlichkeit. Sie schlugen vor, das Taschengeld für junge Erwachsene, die für ihr FSJ oder ihren BFD umziehen, durch einen Unterkunftszuschuss zu erhöhen, forderten einen vergünstigten Öffentlichen Personennahverkehr sowie eine Erhöhung der Bildungstage von 25 auf 30. Zudem beleuchteten sie aus unterschiedlichen Blickwinkeln beispielsweise die Frage, wie die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden kann und wie Sprecher/innensysteme bundesweit umgesetzt werden können, oder sie entwickelten Strategien für die Netzwerkarbeit der Freiwilligendienstleistenden im Sport. Weitere Schwerpunkte bildeten die Anerkennungskultur sowie die Stellung der Freiwilligen in den Einsatzstellen.

Weltwassertag am 22. März

Die Vereinten Nationen riefen im März 2019 zum Weltwassertag unter dem Motto „Niemand zurücklassen – Wasser und Sanitärversorgung für alle“ auf. Die UN-Wasserdekade verfolgt im Wesentlichen das Ziel, die Wissensverbreitung zum Thema Wasser und Gewässerschutz zu verbessern und die Kommunikationsmaßnahmen zur Umsetzung der wasserbezogenen Ziele zu verstärken. Regierungen und Zivilgesellschaft sind aufgefordert, sich durch Aktionen und Initiativen zur Information, zur Bildung, zur Aus- und Fortbildung für die Realisierung eines nachhaltigen Wasserressourcen- und Gewässermanagements einzusetzen. Auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) beteiligt sich.

BZgA und Sportvereine machen Kinder stark

Die BZgA bietet Trainerinnen und Trainern in der Kinder- und Jugendarbeit von Sportvereinen „Kinder stark machen“-Schulungen im Rahmen der frühen Suchtvorbeugung an, um Kinder und

Jugendliche fit zu machen für ein gesundes und suchtfreies Leben. Seit 2008 konnten dafür bisher insgesamt 25.000 teilnehmende Trainerinnen und Trainer geschult werden. Heidrun Thaiss, Leiterin der BZgA, sagte: „Kinder, die ihre Freizeit im Sportverein verbringen, erleben dort neben Spaß und Abenteuern auch Teamgeist. Der Sportverein unterstützt Heranwachsende in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, damit sie sich zu selbstbewussten Jugendlichen entwickeln können, die ihr Leben ohne Tabak, Alkohol und andere Suchtmittel genießen können. Trainerinnen und Trainer vermitteln Kindern vorbehaltlose Anerkennung und Wertschätzung – das ist ein wichtiger Aspekt bei der frühen Suchtvorbeugung.“

Neuer IOC-Leitfaden zu naturfreundlichen Sportstätten

Das IOC hat in Zusammenarbeit mit der Internationalen Union für Naturschutz (IUCN) einen neuen Leitfaden für eine umweltfreundliche Planung und Gestaltung von Sportstätten entwickelt.

Innovationsfonds Sportentwicklung

Der Innovationsfonds „Sportentwicklung“ des DOSB besteht seit 2007. Er setzt die Tradition der „Gemeinsamen Aktionen“ des DSB fort und fördert gezielt Projekte der DOSB-Mitgliedsorganisationen. Durch wechselnde Schwerpunktsetzungen fokussiert der DOSB in seiner Förderstrategie Themenfelder, die für die Sport- und Verbandsentwicklung besonders relevant sind (z.B. Sport und Umwelt, Sport und Schule, Mitgliederentwicklung etc.). Antragsberechtigt sind ausschließlich Mitgliedsorganisationen des DOSB. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Vorstand des DOSB. Der Innovationsfonds 2019 nimmt die Schwerpunktthemen „Personalentwicklung im Sport“ und „Der 'SV Gesundheit' im Jahr 2030“ in den Blickpunkt.

10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention

Seit dem 26. März 2009 ist in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) gültig. Ein Paradigmenwechsel wurde damit eingeleitet, von der Fürsorge zur Partizipation. Auch der Sport ist als ein wichtiges Element der Freizeitgestaltung in der UN-BRK im Artikel 30 mit dem Titel „Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport“ bedacht. Damit sollen Menschen mit Behinderungen ermutigt werden „so umfassend wie möglich an Breitensportlichen Aktivitäten teilzunehmen“. Das schließt auch den Zugang zu Sportstätten und Sportaktivitäten ein. Allerorts wird gerade gefragt: Was haben die letzten zehn Jahre seit Ratifizierung der UN-BRK gebracht? Was ist noch zu tun? Hier stellt sich auch die Frage: Was geht das die Sportvereine an? Um was soll sich der Sport noch alles kümmern? Ein Fazit: Sportorganisationen müssen weiter gezielt die gleichberechtigte Teilhabe auch von Menschen mit Behinderungen ermöglichen. Sportvereine und -verbände müssen wissen, wie sie in ihren Planungen und Entscheidungen Inklusion mitdenken können, und dass sie dies nicht als belastende Aufgabe oder moralische Verpflichtung sehen, sondern offen bleiben oder werden für Inklusion. Inklusion ist kein Almosen, kein Geschenk, keine Fürsorge. Inklusion bedeutet Menschen mit Behinderungen in Planungen und Aktionen immer gleichberechtigt mit einzu beziehen. Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung hat das Motto ausgegeben: Inklusion braucht Demokratie.

Kein Kinderschutz – kein Geld vom Staat

Präventionsprogramme gegen sexualisierte Gewalt im Sport laufen in Deutschland nur schlep-pend an. Von der Politik und dem Deutschen Olympischen Sportbund wird nun der Druck erhöht: *Verbände bekommen nur dann Fördermittel, wenn sie ein entsprechendes Präventions-Konzept vorlegen können. Nur die Hälfte der deutschen Vereine hätte sich bisher Gedanken über Prävention bei sexueller Gewalt gegen junge Sportlerinnen und Sportler gemacht, sagt der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung.

Internationale Wochen gegen Rassismus 2019

Im Foyer des DOSB in Frankfurt war anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) vom 11. bis 24. März 2019 die Ausstellung „RECHTSaußen – MITTENDrin?“ zu sehen. Als Unterstützerin der IWgR beteiligte sich die Deutsche Sportjugend (dsj) auch in diesem Jahr wieder mit eigenen Beiträgen. „Junge Menschen brauchen Räume, in denen sie sich frei von

Diskriminierung, Rassismus und Menschenfeindlichkeit in einer vielfältigen Gesellschaft begegnen können. Der organisierte Sport mit seinen Sportvereinen, seiner enormen Anzahl an Engagierten und seinen wertebasierten Grundzügen, schafft diese Räume. Um Vorkommnisse zu verhindern, müssen wir auch weiterhin konsequent Orte des Diskurses pflegen und ausbauen.

Ausgabe der DOSB-Zeitschrift „Leistungssport 2/2019“ ist erschienen

Die aktuelle „Leistungssport“ ist erschienen und greift eine Vielzahl praxisrelevanter Themenstellungen auf. Beispielsweise im Artikel „Augenheilkunde und Sport“ geht Thomas Katlun auf einige Möglichkeiten der Leistungssteigerung durch Verbesserung des Sehens bzw. Augenkorrektur näher ein. Der Fragestellung „Sind Gründe für Dropout auch in Persönlichkeitsmerkmalen zu finden?“ gehen Rita Regös und Oliver Stoll in einem Beitrag nach. Trainingswissenschaftliche Unterstützungsleistungen im Spitzensport werden im Beitrag von Wolfgang Killing in den Fokus genommen. Der Thematik Fette im Ausdauersport. Fördern oder mindern sie die Leistung? geht Alexandra Schek nach.

Datenreport Zivilgesellschaft veröffentlicht!

Das Forum Zivilgesellschaftdaten hat den „Datenreport Zivilgesellschaft“ veröffentlicht und damit seine erste Projektphase beendet. Der DOSB hat als Mitglied an der Ausarbeitung mitgewirkt und besonders die Erkenntnisse aus dem Sportentwicklungsbericht 2017 eingebracht. Die zweite Projektphase des Forums ist für das Jahr 2019 geplant.

Kostenlose Vereinsapp-Entwicklung geht in die Verlängerung

Der DOSB fördert interessierte Sportvereine und -verbände bei der Entwicklung und Einführung einer eigenen Vereinsapp. In Kooperation mit dem Softwareunternehmen vmapit GmbH hilft die App als praktisches Service- und Kommunikationsmedium bei der Zusammenarbeit mit Mitgliedern, Sponsoren, Fans und der Öffentlichkeit. Informationen zur Aktion Sportdeutschland – Die Vereinsapp des DOSB sind unter vereinsapp.sportdeutschland.de/ im Internet abzurufen.

Bewerbungsfrist für das „Grüne Band“ endet Ende März 2019

In diesem Jahr werden wieder insgesamt 50 Vereine aus den olympischen und nicht-olympischen Spitzenverbänden des DOSB, die die sportfachlichen Voraussetzungen zur Förderung erfüllen, für eine erfolgreiche und konsequente Nachwuchsarbeit mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung“ ausgezeichnet. Der Einsendeschluss für alle Vereine war der 31. März 2019.

Klimawandel im Sport: Umfrage bis 8. März online

Der Klimawandel ist auch im Sport längst spürbar. Doch was brauchen Sportvereine, um sich an den Klimawandel anzupassen? Interessierte konnten online an einer Umfrage teilnehmen.

"Willkommen im Sport" wird auch 2019 fortgesetzt

Der DOSB führt 2019 das Projekt "Willkommen im Sport" gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen fort. Es baut auf den Erfahrungen aus den Jahren 2015 bis 2018 auf. In der Förderperiode 2015 bis 2017 beteiligten sich insgesamt 13 der 16 Landessportbünde (LSB) an dem bundesweiten Projekt. 2018 führten sieben LSB das Projekt fort. Nun sind es 2019 neun Verbände, die das Projekt „Willkommen im Sport“ in ihrem Bundesland durchführen werden.

Dokumentation „BundesNetzwerkTagung queere Sportvereine“ ist online

Im Rahmen der ersten „BundesNetzwerkTagung der queeren Sportvereine“ (BuNT) am 13./14. Oktober 2018 in Berlin wurden erstmals gemeinsam mit vielen Experten/innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen queere Belange, sexuelle Identität und Vielfalt im Sport diskutiert. Ab sofort steht nun die Dokumentation zur Verfügung: unter www.dosb.de/wir-fuer-vielfalt.

Anhörung im Sportausschuss: E-Sport unter Experten umstritten

Sollte das Fußballspielen auf einer Konsole dem auf einem Sportplatz gleichgestellt sein? Um diese und andere Fragen geht es in der Diskussion um eine Anerkennung des sogenannten E-Sports. Um hier zu Antworten zu gelangen, hat der Sportausschuss des Deutschen Bundestags in einer öffentlichen Anhörung am 20. Februar in Berlin verschiedene Sachverständige befragt. Ergebnis des Gesprächs: Die Haltungen differieren stark. Das geht aus der folgenden Meldung des Informationsdienstes „Heute im Bundestag“ (hib 194/2019) hervor.

U.a. betonte der DOSB durch Frau Rückert, dass es bei einer Bewertung nicht nur um die Frage gehe, ob beim E-Sport motorische Aktivitäten ausgeübt würden, sondern auch, um dessen Organisation, Geschäftsmodell und seinen Beitrag zum Gemeinwohl. Der DOSB habe sich in eine Unterscheidung zwischen „virtuellen Sportarten“ und „eGaming“ entschieden; letzteres sein kein Sport „im eigentlichen Sinne“. Rückert unterstrich, man sehe im E-Sport vor allem eine Möglichkeit, junge Menschen für Sport zu begeistern und in Vereine zu holen. Ausgesprochen kritisch äußerte sich dagegen die Sportwissenschaftlerin Carmen Borggrefe von der Universität Stuttgart. Sie konstatierte immense Unterschiede zwischen traditionellem und E-Sport: E-Sport sei „in dem Sinne kein Sport“. So seien die körperbezogenen Handlungen beim Bedienen eines Controllers nicht sportartbestimmende motorische Aktivitäten. Diese Handlungen – wie etwa das Klicken einer Taste – erhielten ihren Sinn erst im virtuellen Geschehen. Es sei „kontraproduktiv“, die Digitalisierung des Sports zu befördern – auch und gerade angesichts der Probleme, dass Jugendliche häufig übergewichtig seien und sich zu wenig bewegten. Der herkömmliche Sport solle sich, so Borggrefe, vom E-Sport „konsequent abgrenzen“. Der Leipziger Sportpsychologe Thomas Wendeborn kam zu dem Schluss, der E-Sport sei „eher dem Spiel als dem Sport zuzuordnen“. Grundsätzlich habe die Festlegung im Koalitionsvertrag Fakten geschaffen, denen man sich jetzt stellen müsse. Nichts habe den organisierten Sport in den letzten Jahren so „irritiert“ wie die Diskussion um den E-Sport. Die Unterscheidung des DOSB in virtuellen Sport und eGaming sei gut. Grundsätzlich müsse sich der E-Sport unter Federführung des ESD auch Fragen stellen, welche Impulse für einen aktiven und bewegungsreichen Lebensstil gesetzt werden könnten.

Dsj-Flyer "Bewegung, Ernährung & Entspannung" ist in einer Neuauflage erschienen

Der Dreiklang Bewegung, Ernährung und Entspannung ist die Grundlage für gesundes Aufwachsen von Kindern. Kinder brauchen ausreichend Bewegung. Bewegung unterstützt dabei nicht nur die körperliche und motorische Entwicklung, sondern hat auch Einfluss auf kognitive, sensorische, emotionale und soziale Entwicklungsprozesse. Zum gesunden Aufwachsen gehören neben Bewegung auch eine ausgewogene Ernährung sowie Entspannungsphasen zum Auftanken. Der Flyer „Bewegung, Ernährung & Entspannung“ gibt auf Grundlage der „Nationalen Empfehlungen für Bewegung“ Auskunft darüber, wie viel Bewegung Kinder am Tag mindestens benötigen. Er gibt erste Hinweise, wie eine ausgewogene Ernährung bei Kindern aussehen sollte und zeigt auf, was unter Entspannungsphasen zu verstehen ist. Der Flyer kann kostenfrei auf www.dsj.de/publikationen bestellt werden.

Forst und Sport laden zu gemeinsamen Baumpflanzaktionen ein

Im Rahmen der Kooperation von Deutschem Forstwirtschaftsrat (DFWR) und DOSB pflanzen die beiden Präsidenten zusammen im März 2019 in Berlin symbolisch einen Baum. Sie geben damit ihrer gemeinsamen Sorge um den Wald Ausdruck, verweisen auf die enorme Kraftanstrengung sowie Herausforderung, die der Waldumbau in Zeiten des Klimawandels für Forstleute mit sich bringt und werben um gesellschaftliche Unterstützung.

Zukunftspreis der dsj 2019

Die dsj sucht in diesem Jahr Sportvereine, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Kinder (im Alter von 0 bis ca. 12 Jahren) in die Sportvereine zu bringen, die nicht „von alleine“ den Weg dorthin finden. Mit dem dsj-Zukunftspreis 2019 „Alle Kinder in den Sportverein! Sportvereine schaffen Zugänge zu einer bewegten Kindheit“ sollen innovative Maßnahmen oder Projekte prämiert werden, die beispielsweise Kinder mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Familien einladen, sich der Sportfamilie anzuschließen. Bewerben konnten sich Sportvereine bis zum 28. Feb. 2019.

DSJ lädt zum Workshop „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

„Gemeinsam Zukunft gestalten – im Sport“ so lautete der Titel des Workshops Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am 29. März in Frankfurt am Main.

Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner

Handlungsempfehlungen auf häufig gestellte Fragen

Die hohe Zuwanderung geflüchteter Menschen nach Deutschland stellt die Gesellschaft zweifelsohne vor Herausforderungen, insbesondere hinsichtlich der Integration der neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Der Sport hat sich hier frühzeitig als starker Integrationsakteur erwiesen und lebt eine Willkommenskultur, die von Offenheit, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft geprägt ist. Die vorliegende Broschüre bündelt die vielfältigen Erfahrungen der Qualifizierungsarbeit für und mit Geflüchteten bzw. Zugewanderten des LSB NRW sowie seiner Stadt-/ Kreissportbünde und Fachverbände.

Stellenportal Freiwilligendienste 2019/2020 eröffnet

Der Sportjugend NRW als Träger des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) und des „Freiwilligen Sozialen Jahres im Sport“ (FSJ) stehen 320 Plätze im FSJ und nun 220 Plätze im BFD zur Verfügung. Diese sind in aller Regel schnell vergeben. Im Gegensatz zum letzten Jahr können Interessierte bereits zum 1.8.2019 ihren Dienst beginnen. Auf dem „Stellenportal Freiwilligendienste“ können sowohl anerkannte Einsatzstellen ihre Stellenangebote als auch Bewerber ihr Profil eintragen und so zueinander finden. Interessierte Vereine/Bünde/Verbände konnten sich noch bis zum 31.03.2019 als Einsatzstelle anerkennen lassen.

„Die Zukunft bewegt sich – mit oder ohne uns?!“

Sportvereine stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Sind sie zeitgemäß aufgestellt, fit für die Zukunft, gerüstet für neue Anforderungen und sich weiterentwickelnde Bedürfnisse? Der LSB lädt ein, vom 05. bis 07. Juli 2019 ins Sport- und Tagungszentrum in Sundern. Angesprochen sind insbesondere Vertreter/-innen der Stadt- und Kreissportbünde sowie Fachverbände NRWs wie auch Verantwortliche in den Sportvereinen an. In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten werden Themen angesprochen wie u.a. aus den Schwerpunkten „der Sportverein als Marke“, „Mitarbeiter- und Mitgliederbindung“, „Vereinsidentitäten“ sowie „Sportstätten und -räume“ an.

Kongress Nachwuchsförderung

Die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen veranstaltet in Kooperation mit dem Landessportbund (LSB) und der Deutschen Sporthochschule Köln am 29. und 30. April den Kongress Nachwuchsförderung NRW 2019. Die diesjährige Veranstaltung hat den Themenschwerpunkt „Belastung – Regeneration – Leistung“.

SJ NRW Highlights 2019

Wettbewerb „NRW Vereinsduell 2019“

Ab 1. Juli 2019 Bewerbungsphase „Stipendium für junges Ehrenamt“

11. / 12. Oktober 2019 Jugendkongress in Düsseldorf

SJ NRW J-Team Starterpaket

Vom Startkapital über einen Moderationskoffer, USB-Sticks mit Informationen bis hin zu Team-T-Shirts kostenlos beantragen: sportehrenamt.nrw/j-team

LSB 5-Jahresplan zum Ehrenamt

2018 Startjahr

2019 Junges Engagement im Sport

2020 Mädchen und Frauen im Sport

2021 Menschen in der 2. Lebenshälfte

2022 Menschen mit Migrationshintergrund

Förderanträge „Sportstätten und Klimaschutz“

Die Kommunalrichtlinie ermöglicht auch Sportvereinen in energieeffiziente Maßnahmen zu investieren. Informationen: go.lsb.nrw/wis1902 oder go.lsb.nrw/wis1905 oder go.lsb.nrw/wis1904.

„Sportplatz Kommune“

Will das Bewegungs- und Sportangebot für Kinder und Jugendliche vor Ort verbessern. Das Land stellt bis 2022 Fördermittel zur Verfügung. Aktuell sind 53 Kommunen am Start. Neue Projekte werden für zwei Jahre gefördert. Info: go.sportjugend.nrw/sportplatzkommune

7. NRW-Nachhaltigkeitstagung

Die 7. NRW-Nachhaltigkeitstagung findet am 3. Juli 2019, von 10:00 bis ca. 17:00 Uhr, im World Conference Center im ehemaligen Bundestag in Bonn statt.

LSB-NRW und AOK vereinbaren Partnerschaft

Der LSB hat sich mit den beiden größten gesetzlichen Krankenkassen im Bundesland – der AOK Rheinland/Hamburg und der AOK NORDWEST – auf eine dreijährige Zusammenarbeit als neue Gesundheitspartner verständigt. Bis zum Jahr 2021 werden zukunftsweisende Maßnahmen und Projekte im Bereich gesundheitlicher Prävention finanziell gefördert, heißt es in einer LSB-Mitteilung. So würden zum Beispiel das erfolgreiche Sporthelfer-Programm und Konzepte im Programm „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ gemeinsam fortgeführt.

Fünf Jahre „Kibaz“-Initiative

Zum bevorstehenden fünfjährigen Jubiläum für das Kinderbewegungsabzeichen NRW (Kibaz) hat die Sportjugend Nordrhein-Westfalen „die beeindruckende Gesamtzahl von bisher 80.000 kleinen Teilnehmern/innen im Alter von drei- bis sechs Jahren“ mitgeteilt.

LSB Mitgliederversammlung 2019

U.a. wurden der Stand bei der gemeinsamen Zielvereinbarung (www.sportzielvereinbarung.nrw) mit der Landesregierung sowie das 300-Millionen-Euro-Sonderprogramm für sanierungsbedürftige Sportstätten erläutert. Ferner die aktuelle Trainerinitiative im Leistungssport und die erfolgte Übernahme der Trägerschaft der drei Olympia-Stützpunkte skizziert.

Sonstiges

Langzeitstudie zeigt: Bewegung im Alltag sinkt drastisch

Kinder und Jugendliche bewegen sich heute viel weniger als noch vor einigen Jahren. Woran das liegt? Am stundenlangen Daddeln am Computer erstaunlicherweise nicht. Obwohl so viele Kinder wie nie zuvor in Sportvereinen engagiert seien, könne dies den Bewegungsmangel im Alltag nicht ausgleichen, sagte der Karlsruher Sportwissenschaftler Alexander Woll, der die Studie betreut. "Unter dem Strich haben wir ein Minus an Bewegung." Seinen Angaben zufolge sank die körperliche Alltagsaktivität in der Altersgruppe der 4- bis 17-Jährigen in den vergangenen zwölf Jahren um 37 Prozent und damit um 31 Minuten pro Woche. Das sei aber nicht unbedingt dem drastisch steigenden Medienkonsum geschuldet: Erstaunlicherweise habe sich gezeigt, dass körperliche Aktivität und Mediennutzung nicht direkt miteinander zusammenhängen. Sprich: Kinder, die weniger daddeln, surfen oder auf sozialen Medien unterwegs sind, bewegten sich nicht zwangsläufig mehr, so Woll. Kinder spielten heute sehr viel weniger im Freien als früher, nennt Woll einen Grund für die mangelnde Bewegung im Alltag. Sie trafen sich kaum noch auf dem Sportplatz zum Raufen, Toben oder Ballspielen. Zudem würden Kinder und Jugendliche häufig mit dem Auto zur Schule oder zu Freizeitaktivitäten gefahren. Auffällig sei, dass der Unterschied zwischen den Geschlechtern in den letzten sechs Jahren größer geworden sei. Mädchen, und insbesondere Mädchen mit Migrationshintergrund, schnitten in Sachen Bewegung deutlich schlechter ab als Jungen. Die repräsentative Studie wertet alle drei

Jahre Motorikdaten von zwischen 4500 und 6200 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus. Dabei werden die Daten im Längsschnitt verglichen - also dieselben Personen über einen langen Zeitraum hinweg beobachtet. Zudem werden die Daten im Querschnitt betrachtet, indem Personengruppen immer desselben Alters verglichen werden.

Studie Sport macht glücklicher als Geld

Wissenschaftler der Universitäten Yale und Oxford leuchteten in einer gemeinsamen, groß angelegten Studie aus, welche Faktoren sich besonders positiv auf unser mentales Wohlbefinden auswirken. Dabei machten sie eine überraschende Entdeckung, denn scheinbar hat Sport einen größeren Einfluss auf unsere Stimmung als unsere persönlichen Finanzen. Für die im angesehenen Medizinerjournal 'Lancet' veröffentlichte Studie wurden die Daten von insgesamt 1,2 Millionen Amerikanern daraufhin untersucht, wie sie sich sportlich betätigten und wie sie parallel dazu ihre psychische Verfassung einschätzten. Die Wissenschaftler fanden heraus, dass sich die positiven Auswirkungen in erster Linie bei Menschen zu finden sind, die drei bis fünf Mal die Woche zwischen 30 und 60 Minuten trainieren. Danach verkehrt sich der Effekt dramatisch ins Gegenteil: Diejenigen, die länger Sport trieben, wiesen laut Studie eine schlechtere mentale Verfassung auf als diejenigen, die gar nicht erst vom Sofa hochkamen

Eckdaten der deutschen Fitness-Wirtschaft 2019

Die Eckdaten-Studie 2019, gemeinsam erhoben vom DSSV – Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen, dem Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen Deloitte und der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG), informiert wie in den Vorjahren über aktuelle Entwicklungen in der Fitness- und Gesundheitsbranche. 11,09 Millionen Mitgliedschaften (+ 4,5 Prozent), 5,33 Milliarden Euro Umsatz (+ 2,5 Prozent), 343 Fitnessstudios (+ 3,9 Prozent)

Was Sport mit Kunst zu tun hat

Bis 17. März untersuchte die Freiburger Künstlerin Vivian Kahra den „sportlich aktiven Körper“ im städtischen Museum Engen.

Tagung „Bewegung fördern, vernetzen, nachhaltig gestalten“

Die Kommission Gesundheit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) veranstaltete u.a. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) vom 4. bis 6. April 2019 in Hamburg ihre Jahrestagung zum Thema „Interdisziplinäre Forschung und Gesundheitsförderung in Lebenswelten. Bewegung fördern, vernetzen, nachhaltig gestalten“. Örtlicher Ausrichter und Gastgeber war das Kollegium des Instituts für Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg.

Mehr als 700 Auszeichnungen für Engagierte

Die Datenbank „Preislandschaft“ des Deutschen Engagementpreises umfasst erstmals mehr als 700 Auszeichnungen für freiwillig engagierte Menschen. Die Datenbank dient als praktisches Serviceangebot für Engagierte und Journalisten, die sich zu freiwilligem Engagement in Deutschland informieren wollen. www.deutscher-engagementpreis.de/preislandschaft.

Handbuch zur Bewegungs- und Sportgerontologie erschienen

Wir werden alle älter. Und immer mehr Menschen werden immer älter. Immer wichtiger ist es daher, sich Gedanken zu machen, wie die biografische Phase des Altern möglichst lange gut gelingen kann. Dabei kommen altersadäquate Formen von Bewegung und Sport ins Spiel. Anlässe und Anstöße sind dabei genauso gefragt wie Räume und Regelmäßigkeit. Genau hier kann die Bewegungs- und Sportgerontologie als ein (relativ junges) Arbeitsfeld der Sportwissenschaft zur Entfaltung kommen. Sie versteht sich ganz vereinfacht ausgedrückt als die Lehre vom Altern. Sie ist interdisziplinär ausgerichtet, weil sich hier Mediziner genauso einbringen (können) wie Soziologinnen. Aber im Kern geht es allen um die altersangemessene Implementierung von (mehr) Bewegung und Sport in den Alltag der älteren Menschen. So sollen Beiträge körperlicher Aktivität zum gelingenden Leben im Alter geschaffen, gestaltet und gefördert

werden. Damit ist ungefähr der Rahmen abgesteckt, in den sich das neue „Handbuch Bewegungs- und Sportgerontologie“ einfügt.

Neue Ausgabe des Infodienstes „Sport schützt Umwelt“ ist jetzt online

Die aktuelle Ausgabe des Informationsdienstes „Sport schützt Umwelt“ steht jetzt online zur Verfügung. Sie beschäftigt sich mit dem Thema Anpassungsstrategien des Sports an den Klimawandel.

Weiterer Beitrag „Sport- Quergedacht“ zum Schulsport

Helmut Digel hat einen weiteren Beitrag veröffentlicht: Zur Notwendigkeit des Schulsports und zum Mindestbedarf an Bewegung, Spiel und Sport in der Schule. Dem Schulsport und damit dem Sportunterricht kommt anerkanntermaßen eine wichtige gesellschaftliche Bedeutung zu. Es ist deshalb eine der wichtigsten sportpolitischen Forderungen, dass ein Mindestbedarf an Schulsport an allen Schulen gesichert wird. Hierzu ist erforderlich, dass der Sportunterricht in der Stundentafel aller Schulen mit mindestens drei Stunden ausgewiesen ist. Eine Reduzierung der Stundentafel im Schulsport ist aus bildungs- ebenso wie aus gesundheitspolitischen Gründen abzulehnen. H. Digel führt 11 Argumente in seinem Beitrag zur Begründung seiner Forderung auf.

Verbände veröffentlichen Comic und App zu Natursport und Klimawandel

Ein Bündnis von Naturschutz- und Natursportverbänden hat den taschengroßen Comic „Gemeinsam geht’s“ samt einer digitalen App zum Thema Klimawandel und Natursport herausgegeben. Damit sollen Jugendliche in ihrer Freizeit für die Natur sensibilisiert werden. Das teilte der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) mit. In dem Comic erfahren fünf Jugendliche während eines Feriencamps, wie sich der Klimawandel auf ihre Umgebung auswirkt.

Die Comic-App wurde vom Umweltdachverband Deutscher Naturschutzring (DNR) in Zusammenarbeit mit seinen Natursportverbänden, dem Deutscher Alpenverein (DAV), dem Deutschen Wanderverband (DWV), dem Deutschen Kanu-Verband (DKV), der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), den NaturFreunden Deutschlands (NF) und dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) entwickelt. Die Comic-App gibt es kostenlos für Smartphones direkt im App-Store von iTunes oder in Google-Play und über die VDST Homepage unter www.vdst.de/gemeinsam. Der passende Comic im Hosentaschenformat kann bei den Verbänden bestellt oder heruntergeladen werden.

Elternratgeber für Umgang mit digitalen Medien

Aktuelle Studienergebnisse der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) belegen, dass 12- bis 25-Jährige in Deutschland in ihrer Freizeit jeden Tag durchschnittlich mindestens drei Stunden und am Wochenende bis zu vier Stunden online sind. Etwa 270.000 Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren zeigen zudem eine problematische Nutzung des Internets und von Computerspielen. Wie können Eltern auf die ständige Verfügbarkeit von Online-Angeboten über das Smartphone in der Medienerziehung richtig reagieren? Unterstützung bietet die neue Broschüre der BZgA „Online sein mit Maß und Spaß – Elternratgeber zum richtigen Umgang mit digitalen Medien“, die anlässlich des Safer Internet Day am 5. Februar herausgekommen ist.

Jahresprogramm 2019 der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

Die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) hat ihr Jahresprogramm für 2019 in gedruckter Form vorgelegt. In der rund 40-seitigen Broschüre sind alle 24 wissenschaftlichen Tagungen mit Terminen und Themen ausführlich beschrieben, die bis zum Jahresende 2019 in der Regie der Vereinigung in Deutschland, der Schweiz und in Österreich stattfinden.

Neue Studien belegen: Sport ist ein wichtiger Therapiefaktor

Medizinische Untersuchungen unterstreichen immer mehr die Bedeutung von Sport bei schweren Erkrankungen. Ob bei Behandlung von Brustkrebs, Alzheimer oder Parkinson: Körperliche Aktivität unterstützt die Heilung und verbessert die Lebensqualität.

Sport verbessert die Lebensqualität bei Brustkrebs. Trotz moderner Therapien treten typische Nebenwirkungen auf, die Hauptursache einer reduzierten Lebensqualität ist. Die Patienten leiden unter einer allumfassenden Erschöpfung, Kraft- und Antriebslosigkeit, sowie ständiger Müdigkeit, die sich durch Schlaf nicht bessert. Konzentrationsschwäche, Angst, Depressivität und andere Symptome können hinzukommen. Insgesamt leidet die Mehrheit aller Krebspatienten, bis 90 Prozent, zumindest zeitweilig, darunter. Längerfristig sind schätzungsweise 20 bis 50 Prozent betroffen. Hilfreich ist darum das Medikament „frühzeitige Beginn sportlicher Aktivität“. Die weltweite Datenlage zeigt, dass Sport eine wirksame Therapie bei Brustkrebserkrankungen ist. Positive Effekte sind neben der verbesserten Lebensqualität auch eine verbesserte Situation in Bezug auf Überleben und Rückfall. „Die Patientinnen müssen keinen Hochleistungssport betreiben, aber jede Patientin sollte individuell auf dem aktuellen Leistungsstand trainieren. Professor Halle (Uni München) erklärt: „Jeder Patient sollte individuell auf seinem Level belastet werden, wobei Umfang und Intensität des Trainings im Verlauf gesteigert werden sollen. Grundsätzlich ist eine Kombination aus Ausdauer- und allgemeinem Krafttraining zu empfehlen“.

Ebenfalls gilt Sport als Hilfe für Parkinson-Erkrankte. Die Sporttherapie wird bei Parkinson-Erkrankungen eingesetzt, zumeist um die motorischen Symptome zu behandeln. Aber Sport ist auch für die Therapie kognitiver Symptome wichtig. Zu diesem Ergebnis kam ein Wissenschaftlerteam der Deutschen Sporthochschule Köln und der University of the Sunshine Coast. „Das Potenzial von körperlichem Training, körperliche und nicht-körperliche Symptome zu verbessern, ist vielversprechend. Sport scheint die Progression der Parkinson-Erkrankung verlangsamen zu können“, bilanziert der leitende Forscher der Studie, Tim Stuckenschneider. Er fügt hinzu: „Die Sporttherapie ist bereits vielerorts auch ein essentieller Bestandteil bei der Behandlung der Parkinson-Erkrankung auch für nicht-motorische Bereiche wie die Kognition anerkannt werden.“ Die Forscher geben eine Empfehlung: Ausdauer-training scheint besonders geeignet zu sein, um das Gedächtnis positiv zu beeinflussen“.

Sport unterstützt die kognitiven Funktionen und beugt auch bei Demenz vor. Die körperliche Inaktivität ein Risikofaktor bei Alzheimer. Prof. Dodel (Uni Duisburg-Essen) sieht die positive Wirkung von Sport auf Gedächtnisleistungen schon in vielen Studien bewiesen. Deshalb wird körperliche Aktivität zur Alzheimer-Prävention empfohlen.